

## **Interfraktionelle Motion FDP/JF, BDP/CVP, SVP (Bernhard Eicher FDP, Michael Daphinoff, CVP/Alexander Feuz, SVP): Verbesserung der Schulwegsicherheit als Priorität der Förderung von Fuss- und Veloverkehr**

Kinder sollen auf dem Weg zu ihrer Schule im Quartier – die Meisten sind zu Fuss unterwegs – möglichst sicher sein. Dies entspricht einem breiten Konsens in der Bevölkerung. Entsprechend ist gemäss Art. 3 des Reglements über die Förderung des Fuss- und Veloverkehrs (RFFV) vom 13. Juni 1999 der Schulwegsicherheit besonders hohes Gewicht einzuräumen: «Die Gemeinde fördert mit geeigneten Massnahmen die Sicherheit der zu Fuss gehenden [...] insbesondere den Schutz vor dem motorisierten Verkehr [...] auf Schulwegen [und] bei Spiel und Freizeitanlagen [...]».

Im Jahr 2012 wurde die Bevölkerung im Rahmen des Projekts zur Überprüfung der Verkehrssicherheit im Schul- und Kindergartenumfeld gebeten, den Stadtbehörden aus ihrer Sicht gefährliche Stellen zu melden. So sind aus der Bevölkerung rund 200 Eingaben eingegangen. Die aus diesem Projekt abgeleiteten Massnahmen sind auf der Website der Stadt Bern zu finden (<https://www.bern.ch/themen/mobilitat-und-verkehr/schulen/sicherheit>).

Dieses Projekt war vorbildlich und lädt zur Wiederholung ein. Allerdings sollte sich die Wiederholung des Projekts «Schulwegsicherheit» nicht ausschliesslich auf einen Umkreis der einzelnen Schulhäuser beschränken, sondern vielmehr die wichtigsten Schulwege der Kinder berücksichtigen. So stellt gemäss Elternberichten aktuell beispielsweise die Querung der Kirchenfeldstrasse (Bereich Mottastrasse/Jubiläumplatz, in unmittelbarer Nähe zum Kindergarten Mottastrasse) eine Gefahr insbesondere für kleine Kinder dar: Unübersichtliche Lage, schmale Trottoirs, viel Verkehr (nicht nur motorisierter Verkehr, sondern auch E-Bikes und Velos), keine Ampelsteuerung.

Die Klärung der im Jahr 2012 gemeldeten Gefahrenquellen erforderte häufig keine Änderung des generellen Verkehrsregimes, sondern war mit relativ einfachen und vergleichsweise kostengünstigen Massnahmen möglich. Die Motionäre sind deshalb überzeugt, dass auch eine Verbesserung der wichtigsten, gesamten Schulwege mit geringfügigen Massnahmen möglich wären: z.B. Verschiebung eines Fussgängerstreifens, Einführung von Ampelsteuerung (inkl. Durchsetzung der Verkehrsregeln für motorisierten Verkehr und Veloverkehr), bessere Signalisation, Verbesserung der Übersichtlichkeit (z.B. durch entfernen von Hecken). Die hierfür notwendigen Mittel könnten der eigens für Fuss- und Veloverkehr geschaffenen Spezialfinanzierung entnommen werden.

Der Gemeinderat wird deshalb beauftragt:

1. Im Sinne des Projekts «Schulwegsicherheit» aus dem Jahr 2012 insbesondere Eltern zu animieren, gefährliche Stellen aus dem Schulweg ihrer Kinder zu melden.
2. Wo sinnvoll die gemeldeten, gefährlichen Stellen mit Kleinmassnahmen (z.B. Verlegung Fussgängerstreifen) möglichst rasch zu entschärfen, dies ohne Änderung des Verkehrsregimes (z.B. Reduktion Geschwindigkeit, Bau von Pollern).
3. Die hierfür notwendigen Mittel aus der für Massnahmen zu Gunsten von Fuss- und Veloverkehr bestehenden Spezialfinanzierung zu entnehmen und falls notwendig, andere Massnahmen (z. B. Kommunikation Velooffensive) zurückzustellen.
4. Die in der Motion beschriebene Situation bei der Kirchenfeldstrasse möglichst rasch mit geeigneten Massnahmen zu entschärfen.

### *Begründung der Dringlichkeit*

Da die Schulwegsicherheit der Kinder möglichst rasch verbessert werden soll, der Aufstart solcher Massnahmen und Aktivitäten aber einige Zeit in Anspruch nimmt, soll das Parlament den vorgeannten Auftrag bereits in den nächsten Monaten erteilen können.

*Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats abgelehnt.*

Bern, 06. Dezember 2018

*Erstunterzeichnende: Bernhard Eicher, Michael Daphinoff, Alexander Feuz*

*Mitunterzeichnende: Hans Ulrich Gränicher, Daniel Lehmann, Rudolf Friedli, Christophe Weder, Thomas Berger, Ruth Altmann, Dolores Dana, Dannie Jost, Milena Daphinoff, Ueli Jaisli, Kurt Rügsegger*